

Harburger Rathausstraße 40  
21073 Hamburg  
Telefon 040/77177-0

www.han-online.de

# Harburger

Anzeigen und  Nachrichten

SONNABEND, 13. APRIL 2013

## MERKELS MANN FÜR MEHRHEITEN

### Michael Grosse-Brömer: Mitten in der Schaltzentrale

Ollsen/Berlin (HAN). Seit rund zehn Monaten zählt Michael Grosse-Brömer als Parlamentarischer Geschäftsführer der Union zum inneren Zirkel der Macht im Berliner Kanzleramt. Was das unter anderem für den Umgang mit den Medien bedeutet, darüber plauderte der Brackeler beim Treffen der Mittelstandsvereinigung der CDU in Ollsen. ► Seite 6



# Merkels Mann für Mehrheiten

**MICHAEL GROSSE-BRÖMER** Der Parlamentarische Geschäftsführer will „nicht in jedes Mikro beißen“

Von Sabine Lepél

Ollsen. Einer der einflussreichsten Personen, die der Hamburger Süden in Berlin hat, ist Michael Grosse-Brömer. Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sitzt in der Hauptstadt im Zentrum der Macht, arbeitet eng mit der Kanzlerin und dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, zusammen. Beim Treffen der Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) im Landkreis Harburg plauderte der Brackeler – gleichzeitig auch Chef der Landkreis-CDU – im Gasthof „Zur Eiche“ in Ollsen jetzt ein wenig aus dem Nähkästchen.

Grosse-Brömer über . . .

► . . . **seinen Job:** „Die Funktion des Parlamentarischen Geschäftsführers wird häufig auf das Beschaffen von Mehrheiten reduziert. Sie hat aber noch ganz andere Facetten. Ich bin Mitglied im Ältestenrat und bespreche mich in dieser Funktion mit dem Parlamentspräsidenten. Außerdem bringe ich in Absprache mit den Parlamentarischen Geschäftsführern der anderen Parteien Themen auf die Tagesordnung des Deutschen Bundestags und bin Koordinator zwischen den beiden Regierungsfractionen. Aber weil die FDP ja kaum mal anderer Meinung ist als wir, läuft da nicht viel Arbeit auf – ein wenig Ironie kann auch in meinem Job nicht schaden.“

► . . . **über seine Zusammenarbeit mit Kanzlerin Angela Merkel:** „Ich treffe sie mittwochs beim Kabinettsfrühstück und bespreche mich jeden Montagmorgen mit ihr per Videokonferenz. Die Inhalte sind selbstverständlich vertraulich. Aber es ist schon spannend, in diesem Kreis mitwirken zu dürfen und zu wissen, wie argumentiert wurde.“

► . . . **über die recht spontane Amtsübernahme, als sein Vorgänger Peter Altmaier im**



**Mai 2012 Umweltminister wurde:** „Die ersten zwei Wochen im Amt habe ich Peter Altmaier für mich. Ich musste lernen, so ist das in der Politik. Da gibt es keine Zeit für Übergaben.“

► . . . **über die neue Medienpräsenz:** „Die vielen Anfragen von TV, Radio und Print waren zunächst sehr ungewohnt für mich. Ich musste lernen, O-Töne möglichst in kurzen, knappen Sätzen abzugeben. Am Anfang habe ich alle zwölf Fragen brav beantwortet und mich dann darüber gewundert, dass nur der eine Halbsatz, bei dem ich mich womöglich auch noch versprochen hatte, gesendet wurde. Im Zusammenspiel mit den Medien muss man sich ein dickes Fell anschaffen. Manchmal hat man das Gefühl, dass

es egal ist, was man sagt, sondern es nur darauf ankommt, was die Medien daraus machen können. Langsam habe ich mich daran gewöhnt. Aber ich beiße nicht in jedes Mikrofon, wie manche Kollegen es tun.“

► . . . **über seinen Wahlkreis:** „Die Nähe zur Basis ist mir sehr wichtig. Heute war ich zum Beispiel bei einer Talkshow mit Michel Friedman eingeladen. Ich hatte aber bei der MIT schon zugesagt. Die TV-Zuschauer wählen mich ja nicht. Das tun die Wähler in meinem Wahlkreis. Ich kann sie in Berlin durch meine jetzige Funktion noch besser vertreten. In dieser exponierten Lage mit den guten Kontakten ist es leichter geworden, etwas für unsere Region zu tun.“



Kommt ausgleichend daher, kann aber auch mal richtig einschenken: Michael Grosse-Brömer, hier mit Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner, muss für die Bundeskanzlerin Mehrheiten organisieren: In Zeiten einer rot-grünen Mehrheit im Bundesrat und angesichts der anstehenden Bundestagswahl keine unwichtige Aufgabe. Bei der MIT hatte der Brackeler Fußballfan, selbst Mitglied der Mittelstandsvereinigung, jetzt ein Heimspiel.